

Gutes Feeling in der eigenen Kiste

Jugendfeuerwehr Badendorf startete gestern in Trittau mit selbst gebauter Seifenkiste



Die Jugendfeuerwehr Badendorf ist stolz auf ihre selbst gebaute Seifenkiste.

Fotos: M. VOLLERT



Wenn die Badendorfer Seifenkiste erstmal Fahrt aufgenommen hat, ist sie nicht mehr so leicht zu bremsen ...

VON MONA VOLLERT

TRITTAU – „Der nächste kann kommen“, ruft Jugendfeuerwehrwartin Anja Burmeister in ihr Walkie-Talkie, um den Teams am anderen Ende der etwa 400 Meter langen Rennstrecke das Startsignal für die nächste Seifenkiste zu geben.

Zum vierten Mal in Folge fand nun das von der Jugendfeuerwehr Trittau organisierte Seifenkistenrennen am Trittauer Technologiepark statt. Die Wahl des Veranstaltungsortes fiel auch dieses Jahr wegen der fahrzeugfreien, glatten Fahrbahn auf das Gewerbegebiet und bot somit ideale Bedingungen für die sparsamsten Autos der Welt und ihre jungen Fahrer.

Mit rund 40 Kilometern pro Stunde rasten die selbst gebauten, teilweise aber auch geliehenen oder gekauften Seifenkisten um die Kurve, um danach im richtigen Moment hinter der Ziellinie mit Hilfe einer eingebauten Bremse zum Stehen zu kommen.

In einem Vorlauf ohne Zeitmessung hatten die Fahrer die Chance, die Strecke ein wenig kennenzulernen. Anschließend ging es für die neun Jugendwehren aus Ahrensfelde, Tremsbüttel, Barmitz, Westerau, Badendorf, Zarpen, Hammoor, Tangstedt und Klein Wesenberg in vier „echten Rennen um den Pokal. Für die, die während der Ab-

fahrt zu viel Fahrtwind abbekommen hatten und deshalb zu „erschöpft“ waren, wurde der Wagen mit einem Feuerwehrwagen zurück zur Startlinie geschafft.

Die Seifenkiste der Jugendfeuerwehr Badendorf zum Beispiel wurde bis auf das Basisgestell von den 10- bis 18-Jährigen unter der Leitung von Christoph Gellenden (27) in den Sommerferien vor drei Jahren selbst gebaut. Als sie sich im Jahr darauf eigene T-Shirts zulegte, bekam die Seifenkiste natürlich den gleichen, farbenfrohen „Anstrich“ und ist seitdem mit keiner anderen mehr zu verwechseln.

Die Frage, warum sie sich nicht mit einer geliehenen oder gekauften Kiste abgefunden haben, beantwortete Alexander Hase (11), nun seit eineinhalb Jahren Mitglied der Jugendfeuerwehr Badendorf, so: „Da fehlt das Feeling.“

Wahrscheinlich war es einfach der Stolz auf die eigene Seifenkiste, die die Jugendfeuerwehr auch vor 600 bis 700 Euro Gesamtkosten für den Bau und Umbau der Kiste nicht hat zurückschrecken lassen. Aus dem gleichen Grund war es den meisten Kindern und Erwachsenen wohl auch egal, ob sie mit ihrer Seifenkiste gewinnen würden oder nicht. „Es macht einfach nur Spaß“, so der allgemeine Tenor der Beteiligten.

Spaß zum Hobby gemacht

Den Spaß, von dem die Jugendwehren sprechen, hat der Vater der zwölfjährigen Pia Rademann aus Soltau zum Hobby gemacht. Wie viel Arbeit und Zeit in dieser besonderen Seifenkiste steckt, konnte man sowohl am Äußeren, aber auch an den Resultaten der letzten gefahrenen Rennen in verschiedenen Städten Norddeutschlands erkennen: Sechs Siege in sechs Wochen, mit Pia am Steuer.

„Das ist eine andere Liga.“ sagt der Vater der jungen Fahrerin, vielleicht auch mit einem bisschen Stolz in der Stimme, als er den Wagen mit den anderen ver-

gleicht. Deshalb wurde die Seifenkiste auch nicht mit in die offizielle Wertung aufgenommen. Vater und Tochter seien nur ein bisschen „zum Üben“ gekommen. Vielleicht verhilft dieses Üben ja zu einem weiteren Sieg am nächsten Wochenende. mv



Pia Rademacher (12) hat schon in sechs Seifenkistenrennen den ersten Platz gemacht.